

KINDER&JUGEND

Einrichtungskonzeption

AWO Hort Jahnstraße
Jahnstraße 1
82008 Unterhaching

E-Mail: hort-jahnstrasse@awo-muenchen.de

Stand: September 2024

Träger:

AWO München gemeinnützige Betriebs-GmbH
Gravelottestr. 8
81667 München

gefördert durch
die Gemeinde Unterhaching

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Unser Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	4
3. Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit und Leitbild der AWO	5
4. Pädagogisches Selbstverständnis im AWO Hort Jahnstraße	5
4.1. Rechte des Kindes	5
4.2. Bild vom Kind	7
4.3. Partizipation - Mitentscheiden und Mithandeln	7
4.4. Dialogische Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit den Kindern	13
4.5. Inklusion - Pädagogik der Vielfalt als Bereicherung	13
4.6. Verantwortung der pädagogischen Kräfte / Verhaltenskodex	14
5. Schutzkonzepte	15
5.1. Beschwerdeverfahren	15
5.2. Maßnahmen Kinderschutz	16
6. Unsere Einrichtung	16
7. Rahmenbedingungen	17
7.1. Öffnungs- und Schließzeiten	17
7.2. Personal	18
7.3. Raumangebot und Raumgestaltung	18
7.4. Finanzierung	18
8. Bildung, Erziehung und Betreuung - unsere Pädagogik	19
8.1. Darstellung und Beschreibung ganzheitlicher Bildung	25
8.2. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung	25
8.3. Unsere pädagogischen Schwerpunkte - Innovative Konzepte	25
8.4. Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven	28
9. Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner	30
9.1. Entwicklungs- und Abschlussgespräche	31
9.2. Möglichkeiten der Beteiligung	31
9.2.1 Stayinformed App	32
9.3. Möglichkeiten der Beschwerde	32
9.4. Elternbeirat	32
10. Vernetzung im Sozialraum	32
11. Weiterentwicklung unserer Einrichtung – Qualitätsmanagement	34
12. Schlusswort	35

1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, dass Sie Interesse an der täglichen, pädagogischen Arbeit unseres AWO Hortes Jahnstraße zeigen und mehr über uns erfahren wollen. Unsere einrichtungsspezifische Konzeption bildet die Grundlage für unsere offene pädagogische Interaktion mit den Kindern und ihren Eltern. Diese basieren auf den gesetzlichen Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG), den Bildungsvorgaben des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP), den Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL) für Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit, den fachlichen Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten, dem Sozialgesetzbuch (SGBVIII Kinder und Jugendhilfe), der UN - Kinderrechtskonvention sowie auf den Grundpositionen des AWO Bundesverbandes e. V. und der Rahmenkonzeption unseres Trägers der AWO München Stadt. Des Weiteren stellt die Konzeption einen Nachweis über die Qualität der Einrichtung und der gesetzlichen Vorgaben dar. Wir möchten Ihnen einen Einblick über vorhandene Rahmenbedingungen, unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern und über weitere einrichtungsspezifische Handlungsschwerpunkte geben.

Viel Freude beim Lesen.

Ihr Team Hort Jahnstraße



2. Unser Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag

Unser Hort ist eine familienunterstützende und ergänzende Einrichtung mit dem Auftrag der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern ab der Einschulung bis zum Ende der Grundschulzeit unabhängig ihrer individuellen physischen und psychischen Entwicklung, ihrer Konfession oder Nationalität.

Wir unterstützen die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (vgl. §§ 1 und 22 SGB VIII). Die Funktionen „Bildung, Erziehung und Betreuung“ sind hierbei gleichberechtigt und gleichwertig. Die soziokulturellen Voraussetzungen der Familien verlangen nach einem situationsorientierten sozialpädagogischen Ansatz, der an die Bedingungen und Möglichkeiten der Herkunftsfamilien anknüpft.

Der Hort erfüllt einen eigenständigen, sozialpädagogisch orientierten Erziehungsauftrag, der die Erziehung des Kindes in der Familie ergänzt und unterstützt. Wir bieten Möglichkeiten und Hilfen zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder in ihrer jeweiligen Lebenssituation und stärken die Eltern in ihrer primären Erziehungsaufgabe. Zudem erschließt unser Hort soziale Kontakte und Lernerfahrungen, gewährt Entfaltungsmöglichkeiten und Spielräume für die individuelle und soziale Entwicklung des Kindes. Wir leiten zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung an und bieten sozialpädagogische Hilfe. Die pädagogischen Kräfte beteiligen sowohl Eltern als auch Lehrkräfte an der Hortarbeit und verstehen sich als Partner in der Erziehung der Kinder.

Unser Hort berücksichtigt alle Lebensbereiche der Kinder. Er zeichnet sich durch Professionalität und Verlässlichkeit seines pädagogischen Angebots, die Vielfalt lebensweltbezogener sowie alters- und geschlechtsspezifischer Lern- und Übungsfelder und die erziehungspartnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern aus. Der Hort orientiert sich nicht nur an der Zukunft der Kinder und leitet daraus Bildungs- und Erziehungsziele ab, er orientiert sich insbesondere an den aktuellen, individuellen oder gruppenspezifischen Bedürfnissen der Kinder und intensiviert den Erwerb von notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung anstehender Entwicklungsaufgaben.

Die pädagogischen Kräfte unterstützen das Kind bei der Aufgabe, seine Welt selbst aktiv zu gestalten und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Fundierte Planungen, individuelle Unterstützung und gezielte Familienangebote sowie ein regelmäßiger Kontakt zu den Lehrkräften sind Grundelemente unserer Arbeit.

3. Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit und Leitbild der AWO



4. Pädagogisches Selbstverständnis im AWO Hort Jahnstraße

4.1. Rechte des Kindes

Die UN-Kinderrechtskonvention - das Übereinkommen über die Rechte des Kindes - legt wesentliche Standards zum Schutz und zur Sicherung der Entwicklung der Kinder weltweit fest. Im Folgenden erhalten Sie einen Einblick in die Säulen unserer pädagogischen Arbeit und unserer Haltung.

1. Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.

- Jedes Kind wird seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend gesehen und gefördert.
- Bei unseren pädagogischen Angeboten achten wir auf alters- und geschlechtergerechte Auswahl der Themen und Interessensbereiche.

2. Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

- Unser Mittagessen ist an die individuellen Bedürfnisse der Kinder angepasst. Es wird täglich aus regionalen und abwechslungsreichen Produkten ausgewogen zubereitet.
- In der Freispielzeit haben die Kinder vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich.
- Die Räume und das Außengelände sind für die Kinder sicher, bedarfsgerecht und ansprechend gestaltet.
- Die pädagogischen und die hauswirtschaftlichen Kräfte bauen eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern auf und sind wichtige Ansprechpartner in vielfältigen Belangen der Kinder.
- Bei finanziellen Engpässen können die Familien, wenn gewünscht, Beratung und Unterstützung durch den Träger erhalten.

3. Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

- *Die Kinder entscheiden selbstbestimmt mit Wem, Wann, Wo, Wie und Was sie spielen möchten. Die pädagogischen Kräfte stehen zur Unterstützung der Entscheidungsfindung oder auch als Spielpartner frei zur Verfügung.*
- *Wir bieten den Kindern zu jederzeit im Innen- und Außenbereich geschützte Rückzugsmöglichkeiten zur Ruhe und Erholung.*
- *Der Hort stellt den Kindern eine abwechslungsreiche und frei zugängliche Auswahl an Spiel- und Bastelmaterialien zur freien Entfaltung jederzeit zur Verfügung.*

4. Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.

- *Die flexible Hausaufgabenzeit und freiwillige Teilnahme bieten den Kindern die Möglichkeit nach eigenem Empfinden die schulischen Aufgaben zu bearbeiten. Zur Motivation und Hilfestellung sind pädagogische Kräfte und auch freiwillige Kinder zur Unterstützung anwesend.*
- *Das freiwillige Ferienprogramm ergänzt das Bildungsangebot durch den Besuch von Museen, Ausstellungen, Naturlandschaften, Sport- und Freizeiteinrichtungen. Durch diese Ausflüge erwerben die Kinder ein vielfältiges Wissen, Sicherheit und Selbstbewusstsein.*

5. Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, sich zu informieren, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.

- *Ein wöchentliches Kinderteam bietet Raum für einrichtungsübergreifende Fragen, Anregungen und Beschwerden. Die Kinder lernen demokratische Abstimmungsverfahren und freie Meinungsäußerung kennen. Die Themen orientieren sich an aktuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder und der pädagogischen Kräfte. Die Teilnahme ist freiwillig.*
- *Durch verschiedene Medien bieten wir den Kindern den Zugang zu Informationsquellen auf mehreren Ebenen.*

6. Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.

- *Private Angelegenheiten und Wünsche der Kinder werden von uns respektiert.*
- *Wir unterstützen die Kinder untereinander, die Privatsphäre der anderen Kinder wahrzunehmen und zu berücksichtigen.*
- *Die Daten und Informationen der Kinder werden von allen Kräften vertraulich behandelt.*

7. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.

- *Wir gehen respektvoll und wertschätzend mit allen Kindern um.*
- *Bei Auseinandersetzungen bieten wir den Kindern unsere Hilfe zur Konfliktbewältigung an. Auch die Kinder dürfen sich untereinander helfen. Im begleiteten Konfliktgespräch üben die Kinder Konfliktlösungsmöglichkeiten.*
- *„Nein“ zu sagen ist erlaubt. Wir ermutigen die Kinder sich zu äußern, wenn sie sich bedrängt fühlen oder etwas als unangenehm empfinden.*

8. Kinder haben das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause.

- *Wir unterstützen die Eltern und Familien im Rahmen einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft bei der Bewältigung des Alltages, indem wir Zuhörer und Ansprechpartner sind.*

9. Kinder haben das Recht auf Betreuung bei besonderem Förderbedarf.

- *Die Kinder mit und ohne besonderem Förderbedarf lernen täglich von- und miteinander um ihre jeweiligen Entwicklungsaufgaben zu bewältigen, entsprechend den individuellen Ressourcen im Rahmen einer inklusiven Pädagogik.*

4.2. Bild vom Kind

Jedes Kind ist für uns einzigartig und eine eigenständige Persönlichkeit, die von uns in ihrer individuellen Entwicklung und ihrem Bestreben Neues zu erfahren und zu erproben, begleitet wird. Wir sehen unsere Aufgabe darin, das Kind dabei zu unterstützen seine Grundbedürfnisse zu erkennen und sein Selbstbewusstsein zu stärken. Im Rahmen schützender Grenzen kann sich das Kind zu einem authentischen, sozialen und demokratischen Menschen entwickeln.

Vertrauen wird in unserem Hort in beide Richtungen gelebt. So wie die pädagogischen und hauswirtschaftlichen Kräfte durch respektvollen und wertschätzenden Umgang mit den Kindern das Vertrauen in uns als Begleiter stärken, vertrauen wir in die Ressourcen, Meinungsbildung und Stärken der Kinder die Hortgemeinschaft zu gestalten und auch durch die in der „Kita-Verfassung“ festgelegten Rahmenbedingungen selbstbestimmt mitzuentcheiden und Beschwerden anzubringen.

Das Hortkind orientiert sich im besonderen Maße an seinen in der Schule und dem Hort entstehenden Peergroups (Gruppe Gleichaltriger mit gleichen Interessen). Bedürfnisse der geschlechtlichen Identität und der Stellenwert in der (Peer-)Gruppe sind wichtige Ansatzpunkte für die pädagogischen Kräfte unterstützend als Berater und Begleiter und als Vorbild durch die eigene Teamarbeit zur Seite zu stehen.

4.3. Partizipation – Mitentscheiden und Mithandeln

In Übereinstimmung mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen sollen Kinder angehört und an Beschlussfassungen beteiligt werden. Unser Hort sieht es als eine seiner Aufgaben, den Kindern einen Orientierungsrahmen und eine Struktur zu schaffen, die Selbständigkeit und Selbstbewusstsein fördert und die Kinder zu einem aktiven und verantwortungsbewussten Handeln ermutigt und befähigt. Mit dem Wissen, Dinge selber in die Hand nehmen zu können, haben die Kinder die Möglichkeit, in dem ihnen zur Verfügung stehenden Rahmen selbst zu bestimmen.

Unsere Kinder können und wollen:

✓ *mitbestimmen und mitgestalten*

➤ z. B.: Planung und Mitgestaltung des Hortalltages, Evaluation und Fortschreibung der Hortregeln, demokratische Entscheidungsfindungen, Ferienplanung, Feste und Veranstaltungen, Forschungs- und Modellprojekte, Raumgestaltungen und Dekorationen, Gründung eines Kinderteams

✓ *spielen*

➤ z. B.: selbstbestimmte Wahl der Spiele und Räume im Hort und auf dem Schulgelände, freies Spiel, selbständige Auswahl und Nutzung von Spielanlagen, Spielgeräten und Materialien

✓ *sich ausprobieren*

➤ z.B.: das Experimentieren, das Dekorieren und Basteln mit unterschiedlichsten Materialien, das Malen, der Sport mit und ohne Wettkampfkultur, das Kochen und Backen, das Erlernen von Entspannungsmöglichkeiten, das Musizieren, das Naturerlebnis

✓ *Anerkennung und Geborgenheit erfahren*

➤ z. B.: Vertrauen, Sicherheit, Verlässlichkeit, Zuwendung, Lob, Motivation, Zuhören, Trösten und Mut machen, Empathie, Fördern und Fordern, Hilfe und Unterstützung

Die Kinder entscheiden selbst, wo und mit wem sie in welchen Bereichen spielen. Dazu stehen ihnen eine Vielzahl verschiedener Funktionsräume zur Verfügung. Die Freizeitangebote sind auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und ihre Teilnahme daran ist freiwillig. Sie entscheiden auch selbst, in welchem zeitlichen Umfang sie verschiedene Angebote wahrnehmen.

In unserem Hort besitzt das Prinzip der Partizipation Raum für Entscheidungen der Kinder bei Planungen, Absprachen, Entscheidungen und Durchführungen. Die Kinder erfahren im Lernprozess ihre eigenen Bedürfnisse, Gefühle und Meinungen zu artikulieren, unterschiedliche Ansichten zu akzeptieren und Veränderungen positiv gegenüber zu stehen. Einmal in der Woche findet für alle interessierten Kinder ein Kinderteam, moderiert durch die Kinder selbst und unter Teilnahme einer pädagogischen und hauswirtschaftlichen Kraft, statt. Im alltäglichen Tagesgeschehen werden auch kurzfristige Gesprächs- und Reflexionsrunden entsprechend der aktuellen Situation durchgeführt. Hier moderiert überwiegend eine pädagogische Kraft.

Wir unterstützen die Kinder in der Entwicklung ihrer Fähigkeit, mit anderen Kindern und Erwachsenen in einen konstruktiven Dialog zu treten und sich in die Gemeinschaft zu integrieren, ohne die eigene Meinung aufzugeben. Wir vermitteln Hintergrundwissen und unterstützen die Kinder beim Erwerb von Sachkompetenz. Wir greifen alltägliche Situationen auf, die Kinder beschäftigen, interessieren oder auch belasten und suchen gemeinsam nach Lösungen. Projektfindung, Vorbereitung auf die Ferien, auf Veranstaltungen und Feierlichkeiten, Belehrungen und Konfliktbearbeitung sind die häufigsten Themen auf der Agenda.

Die Kinder wachsen in die Situation hinein, ihre Wünsche und Vorstellungen zu äußern und zu erfahren, ernst genommen zu werden. Bei Neuanschaffungen werden die Kinder an der Auswahl der Spiel- und Bastelmaterialien beteiligt. Wenn Wünsche der Kinder nicht realisierbar sind, begründen die pädagogischen Kräfte dies und suchen gemeinsam mit den Kindern nach Alternativen. Bei der Planung der Ferienaktivitäten teilen die Kinder ihre Wünsche mit und wirken aktiv im Entscheidungsprozess auf der Basis der Demokratie mit. Die pädagogischen Kräfte des Hortes sind bemüht, die Aktivitäten außerhalb des Hauses so zu gestalten, dass alle Kinder daran teilnehmen können. Wir gehen aktiv auf die Kinder zu und übernehmen die Verantwortung für eine Einrichtung mit partizipativer Kultur. Diese Haltung ist Voraussetzung für die Arbeit in unserem Hort und wird von allen pädagogischen und hauswirtschaftlichen Kräften vertreten.

Kinderteam

Die Gründung eines Kinderteams als gewähltes partizipatives Gremium und seine Rahmenbedingungen wurde durch die Kinder und pädagogischen Kräfte in demokratischer Weise erarbeitet und festgelegt.

Aufgabe des Kinderteams:

Alle Kinder sowie pädagogische Kräfte und hauswirtschaftliche Kräfte können in die Sitzungen Themen, Fragen, Ideen, Sorgen und Nöte eigenständig oder in Vertretung einer Interessensgruppe einbringen.

Ziel des Kinderteams:

Das Ziel ist die Beteiligung der Kinder am Gemeinschaftsleben sowie das Mitwirken und Gestalten von Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen.

Umsetzung:

Das Kinderteam ist in der „**Kita-Verfassung**“ fest verankert und setzt sich aus allen interessierten Kindern, einer pädagogischen und einer hauswirtschaftlichen Kraft zusammen.

Jede Woche trifft sich das Kinderteam (i. d. R. montags von 14 bis 14.30 Uhr). Die Moderation des Kinderteams erfolgt grundsätzlich durch die Kinder nach freiwilliger Bereitschaft bzw. demokratischer Abstimmung oder bei fehlendem Interesse durch eine pädagogische Kraft. Die Dokumentation (Schriftführer*in) erfolgt nach gleichem Auswahlkriterium wie bei der Moderation. Alle benötigten Materialien wie Computer, Themenkarten, Stifte, Flipchart etc. werden dem Kinderteam zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse sind als Protokoll für alle jederzeit ausgehängt einsehbar. Im Kinderteam erörtern alle Teilnehmer die Anliegen, greifen aktuelle Themen aus dem Hortalltag auf, führen Diskussionen und entwickeln neue Ideen und konstruktive Konfliktlösungen. Es finden altersgemäße Diskussionen, Auseinandersetzungen, Entscheidungsfindungen und Planungsprozesse statt. Die altersentsprechenden Methoden der Beteiligung reichen von Gesprächs- und Reflexionsrunden, Abstimmungsverfahren bis hin zu schriftlichen Ideensammlungen und Befragungen. Das Prinzip der wertschätzenden Grundhaltung gegenüber Ideen, Meinungen, Empfindungen und Sichtweisen, um somit den Hortalltag aktiv mitgestalten zu können, muss stets gewahrt und gewährleistet sein.

In der Teamsitzung der pädagogischen Kräfte ist das Kinderteam ein fester Besprechungspunkt, wobei die aufgekommenen Anregungen, Beschwerden und Themen, sowie Vorschläge zu Projekten, Angeboten und Ausflüge diskutiert und reflektiert werden. Die Kinder bekommen im Anschluss an die Teamsitzung Rückmeldung in mündlicher und schriftlicher Form über die erarbeiteten Ergebnisse. Im Januar 2020 installierten wir die hausinterne „Kita-Verfassung“, die das Mitentscheiden und Mithandeln der Kinder und der pädagogischen sowie hauswirtschaftlichen Kräfte genauer definiert.

Freizeitgestaltung

Die Freizeitgestaltung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Hortalltags. Die Kinder haben im gesamten Tagesablauf die Möglichkeit ihren Interessen nachzugehen. Die pädagogischen Kräfte stehen den Kindern als Ansprech- und Spielpartner zur Verfügung. Diese „freie“ Zeit nach dem strukturierten Schultag ist für viele Kinder ein wertvoller Ausgleich. Die Kinder können auf freiwilliger Basis auch an geleiteten Projekten und Angeboten durch die pädagogischen Kräfte teilnehmen. Bei der Raumgestaltung und der Ausstattung legen wir Wert darauf, dass das Spiel- und Gestaltungsmaterial sicher und frei zugänglich ist, damit die Kinder unabhängiger in ihrer freien Handlungsweise sind.

Soziales Miteinander

Die Kinder haben das Recht auf freie und respektvolle Meinungsäußerung in allen Bereichen des Zusammenlebens, sowie auf Konflikte und deren Beachtung. Die respektvolle Meinungsäußerung beschreibt einen achtsamen und bedachten Umgang untereinander beim Aussprechen von Meinungen. Die Kinder entscheiden bei Bedarf, wer ihnen bei der Lösung des Konflikts hilft und wem sie sich innerhalb des Konfliktes anvertrauen. Sie sehen sich als Unterstützer in der Lösungsfindung und der Klärung des Konfliktes. Sie achten auf gewalt- und verletzungsfreie Umgangsformen.

Hausaufgaben

Die freiwillige Erledigung der Hausaufgaben ist in unserer Einrichtung von Montag bis Freitag möglich. Zur Erledigung der Hausaufgaben haben die Kinder täglich folgende Optionen:

1. Hausaufgaben mit Betreuung

- Montag bis Donnerstag zwischen 14:30 Uhr und 15:30 Uhr
- Gezielte Unterstützung durch eine pädagogische Kraft
- Gemischte Jahrgangsstufen

2. Hausaufgaben ohne Betreuung

- Montag bis Donnerstag zwischen 11:30 Uhr und 16:00 Uhr (Freitag bis 15 Uhr)
- Hausaufgaben können nach Unterrichtschluss grundsätzlich in Raum 5 erledigt werden (Ohne gezielte Unterstützung durch eine pädagogische Kraft)
 - Gemischte Jahrgangsstufen

Für die Kinder der ersten Klasse, welche sich in der Eingewöhnungsphase befinden, ist nur die Teilnahme an Hausaufgaben mit Betreuung von pädagogischen Kräften möglich. Die Eingewöhnungsphase dauert in der Regel von September bis Dezember.

Bei den Hausaufgaben werden die Kinder grundsätzlich motiviert, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten und sich gegenseitig Hilfestellung zu geben. Unsere pädagogischen Kräfte stehen bei Bedarf im Austausch mit Lehrkräften und Eltern, um eine fördernde Lernentwicklung zu erreichen.

Essen und Trinken

Die Kinder entscheiden innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens (11:20 Uhr - 13:45 Uhr) wann sie zum Mittagessen gehen wollen. Sie nehmen sich ihre Speisen frei gewählt aus dem Buffet selbst und entscheiden über die Art und Menge ihrer Portion. Ebenso haben die Kinder das Recht sich gegen die angebotenen Speisen zu entscheiden.

Die Kinder entscheiden an welchem Platz und somit neben wem sie sitzen möchten. Eine Auswahl an Getränken steht den Kindern im gesamten Tagesablauf frei zugänglich zur Verfügung.

Kleidung

Zur Förderung der Selbstständigkeit und des eigenen Körperempfindens haben die Kinder grundsätzlich das Recht eigenständig zu entscheiden, wie sie sich im Innen- und Außenbereich kleiden möchten. Grundsätzlich achten die pädagogischen Kräfte auf eine wetterbedingte Kleidung und sprechen Empfehlungen aus. Die Kinder haben in den Funktionsräumen das Recht ihre Hausschuhe auszuziehen. Aus hygienischen und sicherheitstechnischen Gründen sind die Kinder jedoch verpflichtet in den Gängen, dem Speisesaal, dem Atelier und den sanitären Einrichtungen ihre Hausschuhe anzuziehen.

Angebote

Angebote werden in unserem Hort von Kindern und pädagogischen Kräften organisiert. Das eigenständige Organisieren und Umsetzen von Angeboten gibt den Kindern die Möglichkeit ihren Tag ihren Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. In der „Kita-Verfassung“ wurde festgelegt nach welchen Schritten die Kinder und pädagogischen Kräfte ihre Angebotswünsche äußern, umsetzen und organisieren können. So entsteht eine vielfältige, altersentsprechende Angebotsauswahl aus den Bereichen Sport, Kreativität, Medien, Mode u.v.m. Organisationsvermögen, Durchsetzungsvermögen, Verantwortung und Teamarbeit sind bedeutende Fähigkeiten, welche die Kinder erlernen und stärken.

Ferien

Die Anmeldung zum Ferienprogramm und Ausflügen verpflichtet die Kinder grundsätzlich teilzunehmen, sofern sie anwesend sind. Bei der Auswahl der Aktivitäten in den Ferien können die Kinder im Vorfeld ihre Wünsche und Ideen äußern. Diese fließen in die Auswahl des Ferienprogramms mit ein. An Ferientagen ohne Ausflug entscheiden die Kinder, an welchen Angeboten sie teilnehmen und wie sie Ihre Freizeit im Hort gestalten wollen.

Die pädagogischen Kräfte nehmen in einer Morgenbesprechung die spontanen Wünsche und Stimmungen der Kinder

auf und integrieren sie soweit es die Tagesstruktur zulässt. Zudem findet noch eine Mittagsbesprechung statt, um den restlichen Tagesverlauf miteinander zu besprechen und abzustimmen.

Feste und Veranstaltungen

Feste und Veranstaltungen haben in unserer Einrichtung eine soziale Funktion und dienen dem Gemeinwesen. Neben den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie der „Weihnachtswerkstatt“ und dem „Familientag“, können die Kinder im Laufe des Jahres eigene Feste und Veranstaltungen wie z. B. Faschingspartys, Jahrgangsstufenpartys, Zirkus- und Theatervorstellungen organisieren. Sie bieten den Kindern Möglichkeiten sich als Organisator, Dekorateur, Moderator und Schauspieler zu erfahren.

Auch Abschiede und Neuanfänge finden ihre festliche Bedeutung, die durch Ausdruck von Freude und Traurigkeit einen wichtigen Platz in der Erfahrungswelt einnimmt. Zum Ende des Schuljahres feiern die Viertklässler*innen auf Wunsch gemeinsam einen Hortabschluss. Ein besonderer Ausflug und ein persönliches Abschiedsgeschenk bedeuten einen Moment der Ehrung, Anerkennung und Zugehörigkeit für die erlebte Zeit im Hort.

4.4. Dialogische Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit Kindern

Seit Langem gilt die dialogische Interaktions- und Beziehungsgestaltung durch verbale und nonverbale Signale als ein Kernbestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In unserer Einrichtung gehören Begrüßungs- und Abschiedsrituale, alltägliche Routinen, Mahlzeiten, Hausaufgaben, geleitete oder freie Spielsituationen, Projekte und Ausflüge zu solchen Gelegenheiten.

Die Kinder und unsere pädagogischen Kräfte sprechen miteinander, schauen sich gegenseitig zu, regen sich an, fordern sich heraus. Wenn es gelingt, die Interaktionen mit den Kindern in einer feinfühligem, angemessenen Weise zu gestalten, die Bedürfnisse in den Blick zu nehmen und mit verbalen und nonverbalen Interaktionsangeboten darauf zu reagieren, können sich so die Vorstellungen von Werten, Pädagogik und Beziehungen zwischen pädagogischen Kräften und Kindern entfalten.

Die Zugewandtheit der pädagogischen Kräfte und der intensive soziale Austausch mit den Kindern bewirken eine größere Bereitschaft und Fähigkeit, sich für neue Erfahrungen zu öffnen und Bildungsgelegenheiten anzunehmen.

Wir legen Wert darauf, Räume und Zeiten für Interaktionen mit Kindern zu schaffen, ihnen im Zweifelsfall Vorrang gegenüber anderen Handlungen zu geben, sie als wertvolle Beziehungs- und Bildungsgelegenheiten zu erkennen und sie fachlich zu begründen. Je nach Alter und Entwicklungsstand verfügen die Kinder über unterschiedliche Fähigkeiten, das Ausdrucksverhalten zu deuten und aktiv in einen dialogischen Austausch zu treten. Vor dem Hintergrund der großen Vielfalt kindlicher Lebenswelten ergibt sich damit für uns eine besondere Notwendigkeit, das eigene Interaktionsverhalten in den Blick zu nehmen und es dahingehend zu überprüfen, ob es aus der Perspektive der Kinder Missverständnisse und Widersprüche beinhalten könnte.

Die professionelle Gestaltung orientiert sich an der Dialogorientierung und Partizipation, welche durch Kongruenz, Akzeptanz, Wertschätzung und Empathie geprägt sind.

4.5. Inklusion – Pädagogik der Vielfalt als Bereicherung

Die Inklusion umschreibt eine humane, respektvolle und friedliche Art des sozialen Miteinanders und den Einbezug eines Jeden von Beginn an. Zudem beschreibt Inklusion das Bilden von Chancengleichheit durch den Abbau von Barrieren. Die Grundlage für eine gelingende und erfolgreiche Umsetzung ist, dass ein einheitlicher Grundgedanke dem Handeln zu Grunde liegt.

Hierzu gehört, dass von einem Menschenbild ausgegangen wird, das die allgemeingesellschaftliche Normorientierung am Gesunden und Vollhandlungsfähigen aufhebt und die Unterschiedlichkeit der Menschen als Normalität betrachtet. Wenn jeder Mensch überall dabei sein kann, dann ist die gelungene Inklusion.

Kinder unterschiedlicher Herkunft und Entwicklungsstufen lernen täglich von- und miteinander. Unterschiede werden von den Kindern thematisiert und hinterfragt. Unsere pädagogischen Kräfte tragen durch Gespräche und Erklärungen zu einer vorurteilsfreien und offenen Kommunikation bei, die zu Austausch und Interesse führt.

Dabei sollen die Kinder unterstützt werden, Fragen zu stellen, ihrer Neugierde nachzugehen und sich für andere Sichtweisen, Traditionen und Lebensarten zu interessieren und eine neue bzw. andere Perspektive einnehmen zu können, solange die persönlichen Grenzen gewahrt bleiben. Neben der Stärkung der interkulturellen Kompetenz bedeutet Inklusion auch einen Beitrag zur Chancengleichheit der Geschlechter in unserer Gesellschaft zu leisten.

Kinder sollen unabhängig von ihrem Geschlecht für ihre Interessen eintreten und diese durchsetzen dürfen. Sowohl die pädagogischen Kräfte als auch die Kinder entwickeln neben geschlechtsneutralen auch geschlechtsspezifischen Angeboten. Dabei sind die Angebote nicht auf die klassischen Interessen der Geschlechter ausgelegt, sondern bieten die Möglichkeit in gleichgeschlechtlichen Gruppen Interessen auszuleben. So gibt es z. B. kreative Malprojekte speziell für Jungen oder z. B. Fußball für Mädchen. In gemischtgeschlechtlichen Angeboten wie z.B. „Ringeln und Raufen“ dürfen sowohl Mädchen als auch Jungen ihre Stärke gegeneinander erproben.

Unsere Arbeit trägt zur Entwicklung von Toleranz, Empathie und Kooperationsfähigkeit bei. Sie in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeiten zu fördern, zu fordern und zu unterstützen, sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken und an eine möglichst eigenständige Lebensbewältigung heranzuführen, zeichnet das Leitbild unseres Bildungsstandortes. Die erfolgreiche Entwicklung zu einer inklusiven Schul- und Hortlandschaft basiert auf der Grundlage einer hochwertigen, zielorientierten und systemübergreifenden Zusammenarbeit von Eltern, Lehrkräften und pädagogischen Kräften.

Unser Handlungsansatz:

- basiert auf Anerkennung von Heterogenität
- bezieht alle ein, die von Ausgrenzung bedroht sind
- bietet ein soziales Netzwerk

4.6. Verantwortung der pädagogischen Kräfte / Verhaltenskodex

Unsere Arbeit mit den Kindern ist von gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Wir sind Vorbilder und dem Schutze und dem Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder verpflichtet. Unser Handeln ist an folgenden Grundsätzen richtigen Verhaltens, festen Regeln und Formen des Umgangs ausgerichtet, die wir beachten und verbindlich einhalten. Eine klare Positionierung, ein Klima von Auseinandersetzung, Transparenz und Sensibilisierung sind ein Gewinn für die Qualität unserer Arbeit und erlauben sowohl Kindern, Eltern, Besuchern, als auch pädagogischen und hauswirtschaftlichen Kräften sich bei uns wohl und sicher zu fühlen.

in Mittel dazu ist die verbindliche Verpflichtung, diesen Verhaltenskodex einzuhalten:

1. Die pädagogische Arbeit mit Kindern bietet persönliche Nähe und eine Gemeinschaft, in der Lebensfreude sowie lustvolles, ganzheitliches Lernen und Handeln Raum finden. Auch durch altersgemäße Erziehung – insbesondere altersgemäße Sexualpädagogik – unterstützen wir Mädchen und Jungen, eine eigene Geschlechtsidentität, Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung zu entwickeln.
2. In unserer Rolle und Funktion als pädagogische und hauswirtschaftliche Kräfte haben wir eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung. Unsere Arbeit innerhalb der pädagogischen und hauswirtschaftlichen Kräfte und mit den Kindern ist daher von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Wir achten die Persönlichkeit, Würde, sowie das Recht auf Selbstbestimmung für eine freie Entfaltung.
3. Wir verpflichten uns, konkrete Schritte zu entwickeln und klare Positionen auszuarbeiten, damit in unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern keine Grenzverletzungen, keine Gewalt und kein sexueller Missbrauch möglich sind.
4. Wir schützen die uns anvertrauten Kinder in unserem Verantwortungsbereich vor körperlichem und seelischem Schaden, vor Missbrauch und Gewalt.
5. Wir gestalten die Beziehungen zu den Kindern transparent in positiver Zuwendung und gehen verantwortungsbewusst und professionell mit Nähe und Distanz um. Individuelle Grenzen der Kinder werden von uns unbedingt respektiert.
6. Formen persönlicher Grenzverletzungen werden problematisiert und bearbeitet. Im Konfliktfall ziehen wir fachliche Unterstützung hinzu bzw. informieren die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Der Schutz der Kinder steht dabei an erster Stelle.

7. Wir beziehen gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales oder nonverbales Verhalten aktiv Stellung. Abwertendes Verhalten wird von uns benannt und nicht toleriert.
8. Die Regeln des Verhaltenskodex gelten für und zwischen allen ehrenamtlich Tätigen, hauptberuflich Beschäftigten, Praktikanten*innen, Freiwilligen im Sozialen und Ökologischen Jahr, Freiwilligen im Bundesfreiwilligendienst, sowie Honorarkräften in unserer Einrichtung.

5. Schutzkonzepte

Die pädagogischen Kräfte sind Vorbilder für respektvollen Umgang. Wir fördern die Autonomie von Mädchen und Jungen und ermutigen die Kinder sich mitzuteilen. Sie lernen, ihre Beschwerdemöglichkeiten wahrzunehmen. In den Einrichtungen wird aktiv auf den Schutz vor Grenzverletzung und Gewalt jeglicher Art geachtet. Das ausführliche Schutzkonzept finden Sie auf unserer Homepage www.awo-muenchen.de und im Eingangsbereich unserer Einrichtung.

Dieser Schutz wird durch den oben beschriebenen Verhaltenskodex umgesetzt und gewährleistet. Der Verhaltenskodex bietet sowohl den Kollegen untereinander Richtlinien, um persönliche Grenzen zu wahren, als auch zwischen Kind und Personal sowie zwischen den Kindern untereinander. Es soll ein geschützter Raum vor Gewalt jeglicher Art geschaffen werden und Bestand haben. Die Nähe- und Distanzbedürfnisse eines jeden sollen gewahrt werden. Die Form einer anonymen Beschwerdemöglichkeit von Kind und Erwachsenen soll diesen Schutz noch einmal stärken, damit jeder die Möglichkeit hat seine Bedürfnisse, Wünsche oder Ängste anzusprechen.

5.1. Beschwerdeverfahren

Eine Beschwerde ist die Rückmeldung mit dem Ziel, auf empfundene Probleme hinzuweisen und eine Veränderung zur Zufriedenheit zu erreichen. Die Kinder sollen erleben, dass sie Beschwerden angstfrei äußern können und sie bei Bedarf individuelle Hilfe erhalten. Die Sorgen, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder zu hören, wahrzunehmen als auch ernst zu nehmen, steht dabei im Vordergrund. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich zu Ideen, Wünschen, Bedürfnissen, Empfindungen, Sorgen und Ärgernissen zu äußern und zu besprechen. Die Kinder lernen im offenen Umgang mit Konflikten verschiedene Strategien zu deren Bewältigung kennen, schulen ihren Umgang mit den eigenen Gefühlen und den emotionalen Empfindungen und Befindlichkeiten verbalen Auseinandersetzungen.

Wir bieten folgende Möglichkeiten für die Aufnahme von Beschwerden:

- Einzel- oder Gruppengespräche
- Kinderteam
- Umfragen zu aktuellen Themen
- Briefkasten (*auch anonym*)

Wir hören den Kindern aktiv und wertschätzend zu, gehen in einen Dialog und lassen uns auf die Perspektive der Kinder ein. Die pädagogischen Kräfte halten sich mit ihren Lösungsansätzen zurück und gewähren den Kindern Raum und Zeit eigene Vorschläge und Lösungen einzubringen. Eine gemeinsame lernende (konstruktive) Haltung steht im Vordergrund. Wir sind stets bemüht auf kurzen Wegen die Beschwerden der Kinder gemeinsam zu bearbeiten. Bei Beschwerden, die nicht gleich zeitnah bearbeitet werden können, lernen die Kinder Bedürfnisse aufzuschieben, die Frustrationstoleranz zu üben. Die Kinder lernen ebenfalls, dem Verursacher der Beschwerde in Ich- Botschaften mitzuteilen, womit sie nicht einverstanden sind bzw. warum sie sich beschweren.

5.2. Maßnahmen zum Kinderschutz

Unser Konzept zum Kinderschutz (§8a SGB) sieht bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung Handlungsanweisungen vor. Die Handlungsanweisungen sind für alle pädagogischen Kräfte verpflichtend und im Qualitätshandbuch für die Kindertageseinrichtungen der AWO München verankert.

Für die pädagogischen Kräfte beinhaltet die Präventionsarbeit im Hinblick auf Kinderschutz grundsätzlich folgende Beobachtung:

- körperliche Unversehrtheit
- seelische Unversehrtheit
- ausreichende Ernährung
- gepflegtes Erscheinungsbild
- Verhaltensauffälligkeiten
- Konfliktlösungen
- Eltern-Kind-Verhältnis

Wir helfen Eltern geeignete Unterstützungsmöglichkeiten zu finden und stellen bei Bedarf den Kontakt zu Beratungsstellen oder zu konkreten Ansprechpartnern her. Zu unserer Pflicht gehört es, bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung der gesunden kindlichen Entwicklung, eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen und die Eltern auf bzw. Entwicklungsrisiken rechtzeitig aufmerksam zu machen.

6. Unsere Einrichtung

Der AWO Hort Jahnstraße ist eine Einrichtung der AWO München Stadt in der Gemeinde Unterhaching. Die Einrichtung befindet sich seit über 30 Jahren im Kultur- und Bildungszentrum (KU- BIZ) in der Jahnstraße 1. Wir bieten im Schulsprengebereich der Grundschule an der Jahnstraße bis zu 82 Plätze für Kinder im Alter von 6 -10 Jahre bzw. von der ersten bis zur vierten Klasse an.

Unser Hort ist sowohl mit der S-Bahn, als auch mit dem Bus sehr gut zu erreichen. Das KUBIZ verfügt über eine Tiefgarage (Zufahrt über die Schulstraße), was die Anfahrt mit dem Auto ebenfalls erleichtert. Unser Eingang befindet sich im Erdgeschoss (linker Flügel).

Den Empfangs-, Küchen-, und Speisebereich finden Sie im Erdgeschoss, während die pädagogischen Funktionsräume, Sanitärräume und das Büro im 1. Stock sind. Ebenso verfügen wir im hinteren Teil des Gebäudes über eine großzügige Spiel- und Außenfläche in Kooperation mit der Grundschule und der AWO Mittagsbetreuung.

Der Gemeinde Unterhaching mit rund 25.000 Einwohnern als gefragter Siedlungsort mit hohem Wohn- und Freizeitangebot ist es stets ein Anliegen, die Familien durch entsprechende Maßnahmen und Aktionen zu unterstützen und zu fördern. Sie bietet viele familienfreundliche Rahmenbedingungen. Das Ortsbild ist geprägt von einer gemischten Geschäfts-, Verkehrs-, und Wohnbebauung, einem großen Gewerbegebiet und zahlreichen Naturgebieten.

7. Rahmenbedingungen

7.1. Öffnungs- und Schließzeiten

➤ Schulzeit

Während der Schulzeit ist der Hort von Montag bis Donnerstag von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr und freitags von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

➤ Ferien

Während der Ferienzeit ist der Hort von Montag bis Donnerstag von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr und freitags von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet.

➤ Schließzeiten

Der Hort bleibt an bis zu 30 Tagen geschlossen, grundsätzlich zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie 3 Wochen in den bayerischen Sommerferien. Die restlichen Tage werden auf schulfreie Ferien-, und Brückentage, Klausurtage und Fortbildungsmaßnahmen aufgeteilt. Der Hort verabschiedet mit dem Elternbeirat die Schließtage zum Anfang eines Schuljahres für das darauffolgende Kalenderjahr. Wir informieren langfristig über die geplanten Schließtage in einem Aushang und über die Schul-Info-App.

7.2. Personal

Die Grundlage unserer Personalentscheidungen bilden die Vorschriften des Bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG). Unser pädagogisches Team setzt sich aus einer Einrichtungsleitung und einer stellvertretenden Einrichtungsleitung (beides pädagogische Fachkräfte) und weiteren pädagogischen Fach- / Ergänzungs-, / und Hilfskräften, sowie Teilnehmenden des freiwilligen sozialen Jahres bzw. Berufspraktikanten*innen oder Dualstudenten*innen zusammen.

Zu unserem hauswirtschaftlichen Team gehören drei Küchenkräfte. Reinigungs- und Wartungsarbeiten werden von externen Firmen durchgeführt. Diese unterschiedlichen Qualifikationen bereichern unsere Arbeit im Team und tragen wesentlich zu Arbeit der Vielfalt bei. Die pädagogischen Kräfte verfügen über das erforderliche Fachwissen sowie über Handlungskompetenz, um den Erziehungs- und Bildungsauftrag unseres Hortes umzusetzen und die Bewältigung der Entwicklungsaufgaben der Kinder begleiten zu können. Selbstverständlich verfügen alle Kräfte über Schlüsselkompetenzen wie Kommunikations-, Beziehungs-, Kritik- und Konfliktfähigkeit.

7.3. Raumangebot und Raumgestaltung

Unsere offene Arbeit bietet den Kindern die Möglichkeiten gemäß ihren Interessen und Bedürfnissen ihren Hortalltag in den verschiedenen Funktionsräumen und -bereichen flexibel und frei zu gestalten.

Unsere Funktionsräume / -bereiche im ersten Stock gliedern sich in:

- Konstruktionsraum: verschiedene Konstruktionsmaterialien wie z. B. Lego, große Bausteine
- Kreativraum: verschiedene Bastel- und Handwerksmaterialien wie z. B. Papier, Bügelperlen, Wolle, Scheren, Kleber, ein elektronisches Klavier u.v.m.
- Atelier: zur kreativen Entfaltung mit komplexen Materialien und Techniken
- Lese-, Spiel- und Rollenspielraum: verschiedene Bücher, Zeitschriften und Comics und eine Vielzahl von altersgerechten Brett- und Kartenspielen
- Lernraum: eigenständige und freiwillige Hausaufgabenerledigung
- Klassenräume: zur Erledigung der Hausaufgaben durch Begleitung
- Musikbereich: Rhythmus, Kreativität und Experimente am Klavier
- Kicker-Bereich: Koordination, Zielsicherheit und faire Turniere am Kicker
- Chilllounge: Reden, Entspannen und Träumen auf der Couch
- Medienbereich: Lernen, Erkunden und Spaß am Computer
- Speisesaal: Back- und Kochangebote, Hausaufgaben und Brotzeiten

Bei der Raumgestaltung und der Ausstattung legen wir Wert darauf, dass die Räume und Materialien grundsätzlich frei zugänglich sind. Dabei sind Schubladen bei Bedarf gekennzeichnet und die Schränke, Regale und Rollkästen für alle Kinder offen. Das Material wird je nach Interesse und unter Beteiligung der Kinder ausgetauscht und die Raumgestaltung angepasst.

7.4. Finanzierung

Die entstehenden Kosten der Kindertageseinrichtung werden durch die kindbezogene Förderung nach dem BayKiBiG, mit den Besuchsgebühren der Eltern und durch Zuschüsse der Gemeinde Unterhaching getragen. Grundlage für diese Berechnung ist die aktuelle Richtlinie über die Benutzung der Horte und der Gebührenordnung der Gemeinde Unterhaching, die sie im Hort oder auf der Website AWO München Stadt einsehen können. Die aktuelle Satzung und Gebührenauskunft finden Sie auch jederzeit an unserem Empfang.

8. Bildung, Erziehung und Betreuung - unsere Pädagogik

8.1. Darstellung und Beschreibung ganzheitlicher Bildung

Wir arbeiten auf der Grundlage des Situationsansatzes und betreuen die Kinder nach dem Prinzip der offenen Hortarbeit.

> Offene Hortarbeit

In der offenen Hortarbeit haben die Kinder die Möglichkeit, nach ihren Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten ihre freie Zeit im Hort selbständig zu gestalten und zu organisieren. Den Kindern wird ein breites soziales Übungsfeld eröffnet, indem sie die Möglichkeit haben, soziale Kontakte über ihre gewohnten Bezugskreise hinaus schließen zu können. Die Kinder sind selbst motiviert, sich mit einem Thema intensiv auseinander zu setzen und entwickeln leistungsbezogenes Arbeiten aus eigenem Antrieb. Voraussetzung hierfür ist ein eingespieltes Team mit größter Bereitschaft zu täglichen neuen Auseinandersetzungen und Entscheidungsfindungen. Unsere offene Hortarbeit findet in einem Rahmen statt, der für Kinder, Eltern, pädagogische und hauswirtschaftliche Kräfte überschaubar bleibt und trotzdem vielfältige Möglichkeiten bietet.

Es gibt für die Kinder zu jeder Zeit eine Bezugsperson zur freien Verfügung und freien Wahl. Alle pädagogischen Kräfte sind in ihrem Fürsorge-, Aufsichts-, und Angebotsbereich für alle Kinder gleichermaßen verantwortlich. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, ihren Tag eigenständig und flexibel zu gestalten. Die Kinder haben das Recht, sich in allen (geöffneten) Räumen aufzuhalten. Durch die offene Arbeit wird die soziale Kompetenz gefördert. Die Kinder erlangen starkes Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen in ihren Entscheidungen, mit allen Rechten und Pflichten. Die Kinder lernen, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, mit allen Kindern des Hortes sozial angemessene Verhaltensweisen zu üben, Themenübergreifende Interessen auszutauschen und neue Freunde zu finden.

> Situationsansatz

Der Situationsansatz umfasst die sozialen und kulturellen Lebenswelten der Kinder und deren Familien und findet stets die Einbeziehung in die Planung und Durchführung der Angebote und Projekte. Dabei werden die bereits erworbenen Fähigkeiten und die künftigen Herausforderungen der Kinder berücksichtigt.

Wir unterstützen die Kinder, stetig selbständiger zu handeln und die offenen Angebote des Hortes inhaltlich und räumlich aktiv mitzugestalten. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit mit allen gefördert, indem verbindliche Umgangs- und Verhaltensregeln vereinbart, umgesetzt und reflektiert werden. Somit werden Erfahrungen und Kompetenzen im Hort als wichtige Voraussetzung für individuelle Entwicklung erlebt.

➤ Pädagogischer Auftrag

Unseren pädagogischen Auftrag sehen wir in der Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich die Kinder durch vielfältige Angebote und durch bereitgestelltes Lernmaterial die Basis- und Schlüsselkompetenzen aneignen können. D

diese Kompetenzen stehen in einer Wechselwirkung zueinander, deshalb müssen alle Bereiche berücksichtigt werden. Sie sind die Grundlage für einen mündigen Menschen.

➤ **Personelle Kompetenz**

bedeutet mit sich im Gleichgewicht zu sein, um mit sich selbst zu Recht zu kommen, sein Leben autonom zu gestalten und Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können.

Dazu gehört:

- eine stabile Ich-Identität, Eigenliebe und Lebensfreude
- Selbstsicherheit und Selbstvertrauen
- eigene Bedürfnisse und Interessen herausfinden
- den eigenen Standpunkt vertreten
- die Fähigkeit und Bereitschaft sich selbst zu reflektieren
- die Fähigkeit zur sinnvollen Freizeitgestaltung in unserer heutigen Gesellschaft
- eine aktive Teilnahme an der Gestaltung gesellschaftlicher Ereignisse

In unserem Hort wird personelle Kompetenz über thematische Schwerpunkte nahegebracht, die für Kinder im Schulalter bedeutsam sind, wie z. B. der Übergang vom Kindergarten in die Schule, Auseinandersetzung mit schulischen Leistungsanforderungen, Konflikte mit Eltern, Freundschaften, Bewältigung der Geschlechtsidentität, Medienkonsum, Selbstinszenierung, verbale und nonverbale Gewalt. Es ist uns wichtig, im unmittelbaren Anschluss an den Schultag als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, ihnen interessiert und achtsam zuzuhören und feinfühlig nachzufragen.

➤ **Soziale Kompetenz**

bedeutet das soziale Leben zu bewältigen, in Gruppen bzw. Institutionen und der Natur zurecht zu kommen und bestehen zu können.

Dazu gehört:

- Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme
- Wünsche und Bedürfnisse anderer wahrnehmen und berücksichtigen
- auf andere zugehen, Spielregeln im sozialen Miteinander anerkennen und einhalten
- Konflikte gewaltfrei und sinnvoll lösen
- Offenheit und Toleranz
- in der Gruppe mit anderen vertrauensvoll zusammenarbeiten

Für Schulkinder werden insbesondere die Beziehungen zu Gleichaltrigen immer wichtiger. Dabei machen sie die Erfahrung, dass die bisher als selbstverständlich übernommenen „Regeln“ des sozialen Miteinanders im Zusammensein mit Gleichaltrigen beim Spiel, bei gemeinsamen Unternehmungen, in der Projektarbeit und beim Lernen zu zweit oder in Gruppen nur eingeschränkt anwendbar sind.

Kinder müssen miteinander aushandeln, welchen Vorschlägen und Ideen sie folgen wollen, sie müssen Begründungen für Entscheidungen finden, Regeln für das gemeinsame Tun aufstellen, Rollen und Handlungschancen verteilen und einen Ausgleich finden, wenn sich jemand über Benachteiligung beschwert. Den pädagogischen und hauswirtschaftlichen Kräften kommt eine erhebliche Bedeutung zu, ihre Vorbildfunktion ermöglicht den Kindern das „Lernen am Modell“.

➤ **Resilienz**

bedeutet widerstandsfähig bei Veränderungen und Belastungen zu sein.

Dazu gehört:

- Unterstützung der Kinder in schwierigen Situationen und Problemlagen
- Begleitung in der Entwicklung und Auseinandersetzung mit Gefühlen
- Wahrnehmung der Lebensumstände und Ressourcen der Kinder um Veränderungen oder Schwierigkeiten zu bewältigen

Damit die Kinder ihre eigene Widerstandskraft aufbauen, bieten wir Ihnen Fürsorge und Zutrauen, sowie Interesse und Kontrolle. Wenn den Kindern wichtige Werte und der Glaube an die eigene Selbstwirksamkeit vermittelt werden, können Sie sich im späteren Leben selbst behaupten und lernen einen flexiblen Umgang mit schweren Lebenssituationen. Unsere Aufgabe besteht darin, die Impulse für diese Entwicklung zu setzen und unsere Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und, wenn notwendig, zu unterstützen.

➤ **Wissenskompetenz**

bedeutet mit der eigenen Umwelt zurechtzukommen und sich realitäts- und sachangemessen zu verhalten.

Dazu gehört:

- Interesse und Lernbereitschaft an der eigenen Umwelt zeigen
- Vorgänge und Zusammenhänge verstehen
- Basiswissen über alle wichtigen Lebensbereiche, um das eigene Leben in den Bereichen Familie, Schule und Freizeit selbst zu bestimmen und zu gestalten
- mit Medien kompetent umzugehen
- sich in fremden Kulturkreisen zurechtfinden
- sich an demokratischen Prozessen beteiligen

Wir orientieren uns an der Neugier, dem Experimentierverhalten, der Unbefangenheit und der Erfinderbereitschaft der Kinder. Insbesondere werden Wissens- und Kenntnisbereiche in neuen Zusammenhängen thematisiert, die Interessen und Neigungen der Kinder (z. B. Computer, Musik, Kunst, Sport) werden hierbei angemessen berücksichtigt. So werden ihnen Zugänge zu Wissensbereichen eröffnet, mit denen sie möglicherweise weder in ihrer Familie noch in ihrer Schule in Berührung kommen. Alle Formen kreativen Gestaltens und der Entfaltung von Ausdrucksmöglichkeiten werden einbezogen. Auf diese Weise unterstützt die Vermittlung von Wissenskompetenz auch die Chancengleichheit.

➤ **Lernkompetenz**

bedeutet die Fähigkeit, zu lernen und das eigene Lern- und Arbeitsverhalten kennenzulernen.

Dazu gehört:

- die Bereitschaft und Freude am lebenslangen Lernen
- zu wissen, wo und wie man Wissen erwerben kann
- das Beherrschen der Kulturtechniken wie z. B. Lesen und Schreiben
- das Beherrschen von Lern- und Arbeitstechniken
- Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft

Die Kinder lernen in unserem Hort, Fragen zu stellen. Projektarbeit ist in unserem Hort eine elementare Methode, sich mit den Fragen der Kinder auseinanderzusetzen und die Fähigkeit zu eigenverantwortlichem und selbstbestimmtem Lernen zu vertiefen. Wir leiten die Kinder an, wie sie Zeit und Aufgaben vernünftig einteilen, zwischen Arbeits- und Entspannungseinheiten wechseln, welche Hilfsmittel sie einsetzen können und wie sie Wissensstoff vorteilhaft strukturieren. Eine wesentliche Intention ist die Hinführung der Kinder zur selbstständigen, konzentrierten Erarbeitung der Hausaufgaben.

Exemplarischer Tagesablauf

➤ **09.00 Uhr bis 11.20 Uhr**

- Teamgespräche
- Planung und Organisation der pädagogischen Arbeit von Projekten und Aktivitäten
- Wochenplanungen
- Vorbereitung von Freizeitangeboten
- Gespräche (mit Lehrer*innen, Eltern und externen pädagogischen Fachkräften)
- Fallbesprechungen
- laufende Verwaltungstätigkeiten, Umsetzung der Vorschriften und Richtlinien
- Fachliteratur lesen
- Einkäufe und hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Organisatorische Aufgaben
- Beobachtungen dokumentieren

➤ **Ab 11.20 Uhr**

- Ankunft der Kinder nach Unterrichtsschluss - 11:20 Uhr / 12:20 Uhr / 13:05 Uhr
- Offenes Mittagessensbuffet 11:20 Uhr bis 13:45 Uhr
- Angebote und Projekte bis 16:30 Uhr (Freitag bis 15:30 Uhr)
- Freies Spiel im Innen- und Außenbereich - bis 17:00 Uhr
- Hausaufgaben mit Betreuung 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr (Montag bis Donnerstag)
- Hausaufgaben ohne Betreuung 11:20 Uhr bis 16:00 Uhr

Bildungs- und Erziehungsbereiche

➤ **Sport und Bewegung**

- freies Spiel im Garten mit Kletterlandschaft, Sandkasten, Wiese und Fußballplatz
- Kicker- und Tischtennisturniere
- Schlitten fahren und Eislaufen im Winter
- Fußballspiele
- Bewegungsstunden in der Turnhalle der Schule
- Besuch am Abenteuerspielplatz
- Schwimmen in den Ferien
- Federball-, Seilspring-, Inliner- und Baseballangebote
- Tanzen
- Kegeln auf der hauseigenen Kegelbahn

➤ **Sprachliche Bildung und Förderung**

- Sprechen in Klein- oder Großgruppen
- Kinderteam einmal wöchentlich
- Konfliktlösungsgespräche
- Alltagsgespräche
- Vorlesestunden in kleinen Gruppen durch Kinder oder pädagogische Kräfte
- Rollenspiele
- Spontane und Themenbezogene Lieder und Gedichte

➤ **Ernährung und Umwelt**

- Exkursionen und Ausflüge in die Natur
- Teilnahme am „RAMADAMA“ (Umwelttag) der Gemeinde Unterhaching
- zweimal jährliche Feuerschutzübung
- Mülltrennung
- Sorgfalt bei dem Verbrauch von Alltagsmaterial wie z. B Papier
- Koch- und Backangebote
- Einkaufen
- Speiseangebote regional und aus aller Welt

➤ Medien und Wissen

- Büchereibesuche
- Bücherecke im Hort mit Sach- und Lesebüchern
- Begleiteter Spielfilm-, Dokumentations- oder Seriennachmittag
- Kontrollierter Computerzugang
- Umgang mit Social Media Plattformen wie z. B. „YouTube“, „Facebook“ und „Instagram“
- Kinderworkshops für die Nutzung von Emails, Mobiltelefonen, Faxgeräten, Druckern und Festnetzanschlüssen

➤ Mathematik, Technik und Naturwissenschaft

- Im Alltag beim Abzählen und Aufteilen
- beim Kochen und Backen (Angebote)
- Einkaufen und Bezahlen
- beim Erledigen der Hausaufgaben
- bei Computerspielen
- bei der Durchführung von Experimenten (Angebote)
- Naturexkursionen, Schnitzeljagd
- Museumsbesuche
- Sachbuchbetrachtungen
- im Umgang mit Materialien (Werkstoff, Werkzeug)
- bei Brettspielen wie beispielsweise Schach

➤ Kunst und Musik

- Ausstellung von Kunstwerken der Kinder
- freies Malen
- Papierarbeiten
- Häkeln
- Werken
- Dekoratives und themenbezogenes Gestalten der Räume
- E-Piano zur freien Verfügung nutzbar
- Musikvideos und Songs über „YouTube“ hören
- Hörspiele

➤ Feste und Veranstaltungen

- Weihnachtswerkstatt
- Faschingsparty
- Abschiedsfeier der Viertklässler
- Ausflüge in den Ferien (z. Bsp. Museumsbesuche, Kinobesuche, Theaterbesuche, Wanderungen, erlebnispädagogische Aktivitäten, Minigolf, Besuch von Erlebnisparks, Tierpark, Fahrradtouren)

➤ Soziales Engagement

Gemeinsam mit den Kindern und dem Elternbeirat wird einmal im Jahr entschieden, ob und für welches soziale Projekt bzw. für welche soziale Institution sich der Hort engagieren möchte bzw. kann.

➤ Projekte und Neigungsgruppen

In der Zeit vom Februar bis Juni und von Oktober bis Dezember finden Angebote und Projekte zu den von den Kindern gewählten Themen statt. Bereichsübergreifende Bildungsarbeit und Angebote werden im Team und mit den Kindern besprochen. Im Eingangsbereich werden die Projekt- bzw. Neigungsgruppenangebote ausgehängt.

Wir bieten verschiedene Möglichkeiten der Teilnahme:

- ein festes Projekt zu einem bestimmten Thema und einem bestimmten Zeitraum
- wöchentlich wechselnde und offene Angebote

8.2. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Im Rahmen unseres gesetzlichen Bildungsauftrages dokumentieren wir kontinuierlich die Entwicklung der Kinder um ein guter Begleiter zu sein und unsere Angebote kindgerecht zu planen. Unsere Beobachtungen leiten unser Handeln und sind Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit Eltern oder mit Lehrer*innen. Die Grundlage unserer Dokumentationsarbeit bildet ein von der AWO München Stadt entwickelter Dokumentationsbogen, der mindestens einmal jährlich für die Kinder angefertigt wird.

Dieser Bogen wird als Grundlage für ein mindestens einmal jährlich stattfindendes Elterngespräch genutzt und kann von den Eltern auf Wunsch eingesehen oder in Kopie an sie überreicht werden.

Besondere Beachtung finden bei der Beobachtung:

- Sozialverhalten
- Verhalten und Lernentwicklung bei den Hausaufgaben
- Freizeitverhalten
- Aktuelles und Besonderes

8.3. Unsere pädagogischen Schwerpunkte - Innovative Konzepte

Die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen prägt als Erziehungs- und Bildungsprinzip die gesamte Hortarbeit mit den uns anvertrauten Kindern. Der Projektansatz im Sinne des lernmethodischen Kompetenzerwerbs ermöglicht dabei bereichs- und altersübergreifendes Arbeiten.

Wir berücksichtigen darüber hinaus verschiedene thematische Schwerpunkte und greifen gezielt Alltagssituationen auf, die sich in vielen Bereichen für unmittelbare Lernprozesse der Kinder eignen.

Von expliziter Bedeutung für eine zukunftsorientierte Arbeit in unserem Hort ist die Entfaltung nachfolgender Fertigkeiten:

➤ **Interkulturelle Kompetenz**

Unser Hort leistet durch seine migrationssensible und rassismuskritische Pädagogik einen erheblichen Beitrag zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund. Grundlage hierfür ist die Interkulturelle Kompetenz im Sinne einer Erweiterung der Sozialen Kompetenz. Wir berücksichtigen, dass in den letzten Jahren die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund in unserem Hort kontinuierlich gestiegen ist. Der Entstehung und Verfestigung von Vorurteilen werden professionell und methodisch entgegengewirkt. Die interkulturelle Arbeit trägt dazu bei, Toleranz, Empathie und Kooperationsfähigkeit zu entwickeln.

Erforderlich dafür ist eine sensible Kulturpädagogik, eine Erziehung zu sprachlicher und kultureller Aufgeschlossenheit, welche die Eigenständigkeit und Präsenz anderer Kulturen und Sprachen wertschätzend bewusst macht. Zur Verwirklichung interkultureller Erziehung setzen wir uns mit den in der Einrichtung vertretenen Sprachen, Kulturen und Religionen sowie mit den verschiedenen Familiensituationen der Kinder beispielsweise durch ein vielfältiges Speiseangebot oder internationale Medien (wie z. B. Bücher, Filme und Spiele) auseinander.

➤ **Sprachkompetenz**

Für eine erfolgreiche Entwicklung der Kinder ist unter anderem die Kultivierung der Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache entscheidend. Die Sprachförderung in unserem Hort erfolgt nicht in Form von „Sprachkursen“, sondern durch eine stärkere Betonung von sprachanregenden Angeboten und Situationen. „Literacy“-bezogene Aktivitäten sind besonders geeignet, um die Lese-, Schreib- und Erzählkompetenz, das Textverständnis und das Abstraktionsvermögen zu intensivieren. Kreative Erfahrungen rund um die Erzähl- und Schriftkultur sind für sprachlich und sozial benachteiligte Kinder besonders relevant. Weitere sprachanregende Aktivitäten sind bei uns die Erstellung einer Hortzeitung oder eines Skripts für einen Videofilm oder ein Theaterstück, das Malen von Comics mit Sprechblasen usw. Bei all diesen Aktivitäten geht es um die spielerische Weiterentwicklung von Sprachverständnis, Sprechfreude und Ausdrucksfähigkeit. In unseren wöchentlich stattfindenden Kinderteams werden die Kinder bestärkt, ihre Meinung zu äußern und in angemessener Form zu vertreten. So können sie im sicheren und vertrauten Rahmen adäquate Gesprächsregeln erwerben und praktizieren.

➤ **Kompetenz zur gewalt- und diskriminierungsfreien Konfliktbewältigung**

Da die Kompetenz zur gewaltfreien Kommunikation ein relevantes Thema in unserer Einrichtung ist, leiten wir z. B. die Kinder in den Fertigkeiten zum vernünftigen Streitschlichten an. Zugleich werden die Eltern in stärkerem Maße für eine gewaltfreie Erziehung sensibilisiert. In Zusammenarbeit mit Beratungsstellen und den Schulsozialarbeiter*innen werden zudem spezifische Angebote zur Gewaltprävention entwickelt.

Die Beteiligung der Kinder am Hortalltag durch Gestaltung der Räume und der Planung und Durchführung von Angeboten und die Übernahme von Verantwortung in Teilbereichen des Tagesablaufs sind ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention.

➤ **Kompetenz zur Partizipation und Verantwortungsübernahme**

In Übereinstimmung mit der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes werden die Kinder in unserem Hort angehört und an Beschlussfassungen beteiligt. Sie werden ermutigt, aktive und verantwortungsbewusste Bürger zu werden. So werden die Kinder in unserem Hort an Planungen beteiligt und schrittweise dazu hingeführt, selbst zu entscheiden, welches Angebot an welchem Ort und zu welchem Zeitpunkt sie wahrnehmen wollen. Die Kinder erhalten kleinere Aufgaben und lernen durch dieses Eingebundensein, Verantwortung für ihren Hort zu übernehmen. Die Verteilung der Aufgaben erfolgt in gemeinsamer Absprache und freiwilliger Bereitschaft. Folgende Aufgaben dürfen von den Kindern in Begleitung einer pädagogischen Kraft oder teilweise allein übernommen werden:

- Einkaufen
- Empfangsdienst
- Gartendienst
- Interner Telefondienst
- Küchenhilfsdienst
- Müll im Außengelände sammeln
- Aufräumen und Abschließen der Funktionsräume
- Angebotsleitung und Durchführung

Das wöchentlich stattfindende Kinderteam bietet allen Kindern die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen und bei Entscheidungen mitzuwirken, z. B. über Ausflüge und Projekte, Gestaltung und Entscheidungen, welche Veranstaltungen sich ergeben. Zum Schuljahresende wird zusammen mit den Kindern mit Hilfe eines Kinderfragebogens das vergangene Hortjahr reflektiert und evaluiert.

➤ **Kompetenz zur geschlechterbezogenen Sichtweise**

Das Konzept des „Gender Mainstreaming“ beabsichtigt, auf allen soziokulturellen Ebenen ein neues Denken zu etablieren, das den Aspekt der Gleichstellung von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen in sämtlichen Bereichen des öffentlichen Lebens integriert. Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen, bauen Benachteiligungen ab und stärken die Gleichberechtigung. Zugleich schaffen wir in der Erziehungsarbeit aber auch die Grundlagen zur Befähigung der heranwachsenden Kinder, ihre künftigen Handlungen aus einer geschlechtersensiblen Perspektive heraus zu gestalten und für die Gleichstellung einzutreten. Das gemischtgeschlechtliche Team entwickelt spezielle Angebote für Jungen und für Mädchen sowie Angebote, die für beide Geschlechter attraktiv sind, so können die Kinder beispielsweise ein Fußballturnier durchführen, einen Beauty-Day oder eine Talentshow organisieren oder auch gemeinsam backen und kochen.

➤ **Umweltkompetenz**

Umweltkompetenz ist die Qualifikation, mit den natürlichen Lebensgrundlagen schonend und rücksichtsvoll in Hinsicht auf nachfolgende Generationen umzugehen. Wir legen auf Mülltrennung und den verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln, Möbeln, täglichen Gebrauchsgegenständen, sowie Spiel- und Bastelmaterialien großen Wert. Umweltbildung erfordert die kritische Auseinandersetzung mit den individuellen Wertmaßstäben, die das eigene Handeln prägen. Wir orientieren uns am Leitbild eines nachhaltigen und verantwortungsbewussten Umwelt- und Ressourcenschutzes.

➤ **Freizeitkompetenz**

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit eigene Interessen zu verwirklichen, Neues auszuprobieren, Entdeckungen zu machen und subjektive Fähigkeiten zu entwickeln. Es wird also Raum für eine alters- und bedürfnisorientierte Freizeitgestaltung geschaffen. Die Kinder können und sollen bei der Gestaltung des Hortalltages ihre Wünsche einbringen. Daraus resultierend werden gruppenspezifische oder individuelle Angebote gemacht, nachfolgend einige Beispiele:

- Bastelarbeiten mit verschiedenen Materialien und Techniken
- Ausflüge
- Individuelle Partys und Shows
- Kochen und Backen
- Spiele (Einzel-, Gruppen-, Gesellschaftsspiele, Spiele im Freien)

➤ **Medienkompetenz**

Wir geben den Kindern die Gelegenheit, sowohl mit vorhandenen Medienprodukten umzugehen als auch in aktiver Medienarbeit Produkte selbst zu erstellen oder zu gestalten. Geschlechts-, entwicklungs-, oder herkunftsspezifische Unterschiede werden im Medienverhalten aufmerksam von uns beobachtet und für die weitere pädagogische Arbeit aufgegriffen. Für diese Arbeit stellen wir eine geeignete Ausstattung zur Verfügung, z. B. Fernseh- und Aufnahmegeräte und internetfähige Computer. Durch die Zusammenarbeit mit Mediendiensten (z. B. TV-Produktion, Zeitungsredaktion, Tonstudio) werden zusätzliche Ressourcen für die Ausstattung, Personalqualifizierung sowie für die medienpädagogische Projektarbeit genutzt.

8.4. Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven

Übergang und Eingewöhnung

Als Transition werden Übergänge des täglichen Lebens beschrieben, die jeder Mensch bewältigen muss. Innerhalb dieser Phasen finden in relativ kurzer Zeit wichtige Veränderungen statt (z. B. verändertes Verhältnis der fremd- und selbstbestimmten Zeitstruktur, unterschiedliche Raumstrukturen, Veränderung der Bildungsangebote von formal in nonformal, unterschiedliche Verhaltenserwartungen).

Unser Hort legt besonderes Augenmerk auf die Gestaltung der täglichen Übergänge. Sie sind für uns individuelle, partizipative Prozesse und damit Kernelemente der Übergangsgestaltung. Kinder müssen sie möglichst selbständig bewältigen können, deshalb sehen wir sie als wichtige Bildungsgelegenheiten an und begleiten die Kinder dabei. Alle an den Übergängen beteiligten Personen (Kinder, Eltern, Pädagogen, Lehrer, externe Fachkräfte und Anbieter u. a.) werden in die Prozessgestaltung einbezogen. Insbesondere Eltern haben die Möglichkeit der konzeptionellen Mitarbeit und spezielle Absprachen z. B. Schulweg, Hausaufgaben, Besonderheiten für ihre Kinder zu treffen. Im Anmeldegespräch lernen die Eltern den Tagesablauf, das veränderte Zeitmanagement, die zu erwartende zunehmende Eigenständigkeit ihres Kindes und die Gegebenheiten des Hortes kennen. Sie haben die Möglichkeit, ausführlich über die Bedürfnisse und eventuelle Besonderheiten ihres Kindes zu sprechen und Fragen zu stellen. Der Hort bietet vor der Einschulung für die zukünftigen Hortkinder die Möglichkeit an, jeweils ab September die Horteinrichtung zu besuchen und das gesamte Personal sowie die Kinder im Rahmen der Sommerferiengestaltung kennenzulernen. Empfehlenswert ist es, dass die Kinder in der Woche vor der Einschulung den Hort besuchen, um schrittweise eine Eingewöhnung in den Hortablauf mit Essenssituation, Freizeitgestaltung, Räumlichkeiten, Kontakt mit den einzelnen Personen und den Schulweg kennen zu lernen.

➤ **Übergang vom Kindergarten in den Hort und Eingewöhnung**

- Besuche für Eltern mit Kindern, um die Einrichtung kennenzulernen.
- In den ersten zwei Wochen im neuen Schuljahr werden die Kinder der 1. Klassen in der Schulaula abgeholt bis die Kinder diesen Übergang sicher bewältigen können.
- Begrüßungsrituale zum Kennenlernen und Wohlfühlen
- Vorstellung der Kinder, pädagogischen und hauswirtschaftlichen Kräfte im Kinderteam

- Freiwillige Patenschaft von Kind zu Kind
- In den ersten zwei Wochen nach der Einschulung eine Orientierungs- und Eingewöhnungsgruppe

➤ **Täglicher Übergang**

- Persönliche Begrüßung und Verabschiedung durch eine pädagogische Kraft am Empfang
- Tür- und Angelgespräche mit Eltern und Kindern
- Pädagogische Kräfte stehen als Ansprechpartner und Zuhörer für die aktuellen Geschehnisse und Bedürfnisse der Kinder sichtbar im Speisesaal und den Funktionsräumen bereit.

➤ **Übergang vom Hort zur weiterführenden Schule**

- Begleitung der Ablösephase
- Gespräche über Schulen, welche die Viertklässler zukünftig besuchen werden
- Wünsche, Erwartungen und Ängste thematisieren
- Ausflug und Abschiedsfest für die Kinder der vierten Klasse

Zusammenarbeit mit der Schule

Grundschule und Hort sind eigenständige, aber miteinander korrespondierende Einrichtungen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder haben. Sehr bedeutsam ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und der Schulleitung. Mit Einverständnis der Eltern arbeiten wir so zusammen, dass zwischen Lehrkräften und pädagogischen Kräften ein Informationsaustausch erfolgt. Dieser gegenseitige Austausch von Wissen, Erfahrungen und aktuellen Informationen erleichtert nicht nur die unmittelbare Arbeit, sondern fördert eine gute Kooperation im Interesse der Kinder.

➤ Schnittstellen der Zusammenarbeit

- regelmäßige Absprachen durch Begegnung im Schulgebäude
- gemeinsame Nutzung des Außengeländes
- Projekttag, Veranstaltungen und Feste
- Elterngespräche, Elternabende, Elternbeiräte

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine ganzheitliche Erziehung setzt die intensive Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Kräften und den Eltern voraus. Gegenseitiges Vertrauen und ein respektvolles Miteinander unterstützen dabei das pädagogische Handeln. Wir sehen uns als Partner der Eltern bei der Bildung und Erziehung der Kinder und wünschen uns eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Transparenz auf beiden Seiten sowie das Verständnis für die jeweilige Rolle sind die Basis für eine gelingende Erziehungspartnerschaft.

➤ Ziele und Inhalte unserer Elternarbeit

- Wir haben ein reges Interesse daran, mit den Eltern kurze Kommunikationswege zu pflegen.
- Wir sind für Eltern in fachlichen Fragen sowie für ihr Engagement stets ansprechbar.
- Wir vertreten eine offene, konstruktive Kommunikationskultur, die darauf abzielt, Anliegen umzusetzen oder Herausforderungen zu bearbeiten und zu meistern.
- Wir begegnen Eltern mit Verständnis für ihre weiteren Verpflichtungen. Wir erkennen die Leistungen der Eltern, die sie täglich erbringen, an und sind uns bewusst darüber, dass Eltern über die allgemeine Bildungs- und Erziehungsarbeit hinaus beansprucht werden.
- Wir bieten Eltern die Möglichkeit, sich über die pädagogische Arbeit im Hort zu informieren.

9. Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner

Die Eltern der von uns betreuten Kinder und unsere pädagogischen und hauswirtschaftlichen Kräfte stehen in einem engen Verhältnis der Erziehungspartnerschaft. Unter Berücksichtigung der vorrangigen Erziehungsverantwortung der Eltern wird eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufgebaut, in regelmäßigen Gesprächen werden Erziehung und Entwicklung des Kindes reflektiert.

Bei Bedarf werden Absprachen über gezielte Unterstützungsmaßnahmen getroffen. Die Eltern werden an allen wesentlichen Angelegenheiten des Hortes in geeigneter Form beteiligt (§ 22 Abs. 3 Satz 2 SGB VIII). Wesentliche Angelegenheiten sind insbesondere:

- Feststellung der Höhe der Elternbeiträge
- Änderung des Angebots des Hortes
- gemeinsame Erarbeitung konzeptioneller Schwerpunktsetzung
- Festlegung der Öffnungszeiten
- Planung und Gestaltung von Informationsveranstaltungen
- Festlegungen zum Verhältnis Kind und pädagogische Kräfte

Zur Vertretung der Interessen der Eltern wird ein Elternbeirat gewählt. Er fungiert als Bindeglied zwischen der Elternschaft und der Leitung des Hortes. Zur besseren Transparenz für die Eltern werden in den regelmäßigen Klausurtagungen des pädagogischen Personals Qualitätsstandards festgeschrieben.

9.1. Entwicklungs- und Abschlussgespräche

Entwicklungsgespräche bieten den Rahmen zum gezielten Austausch zwischen Eltern und den pädagogischen Kräften. Ziel unserer Entwicklungsgespräche ist es, die Entwicklung von zu Hause und aus dem Hort transparent zu machen.

Neben den Entwicklungsgesprächen können Eltern, wenn es die Situation zulässt immer das Tür- und Angelgespräch mit den pädagogischen Kräften suchen oder am Empfang wichtige Informationen und Mitteilungen hinterlegen.

Im Vierten Schuljahr bietet der Hort den Eltern ein Abschlussgespräch an, in dem die Entwicklung aus der Hortzeit reflektiert wird und eventuell offene Fragen geklärt werden können. Der Ausblick in die Zukunft wird thematisiert und die persönliche Verabschiedung der Zusammenarbeit.

9.2. Möglichkeiten der Beteiligung

- Aufnahmegespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche (Dienstag bis Donnerstag 9:30 Uhr bis 10:30 Uhr)
- Elternabende
- Themenelternabende
- Elternbeteiligung bei Veranstaltungen
- Mitarbeit im Elternbeirat
- Sprechzeiten der Einrichtungsleitung, sowie flexible Terminvereinbarungen
- Direkter Telefon- und Emailkontakt
- Jährliche Elternbefragung zur Evaluation der Qualität unserer pädagogischen Arbeit im Rahmen des Qualitätsmanagements der AWO München Stadt
- Schul-Info-App

9.2.1 Stayinformed App

Die Stayinformed App ergänzt den Schriftverkehr zwischen Hort und Eltern. Mit Hilfe dieser App können Nachrichten, Termine und PDF-Dateien an die Eltern versendet werden. Auch Eltern haben diese Möglichkeit und können Informationen, die Sie betreffen an uns verschlüsselt senden. Die Stayinformed App stellt damit eine zeitgemäße, einfache und sichere Möglichkeit dar, einen unkomplizierten Austausch zwischen Eltern und Horteinrichtung zu gewährleisten.

Weitere Informationen zur Stayinformed App erhalten Sie unter:

<https://www.stayinformed.de>

9.3. Möglichkeiten der Beschwerde

Durch regelmäßige Gespräche und eine jährliche Elternbefragung versuchen wir Interessen und Vorstellungen zu ermitteln und auf Anliegen einzugehen. Sollten dennoch aktuelle Anlässe zur Klärung offen sein, gibt es die folgenden Möglichkeiten:

- Anruf: 089 / 66555325
- Email: hort-jahnstrasse@awo-muenchen.de
- Persönliches Vorsprechen am Empfang
- Beschwerdeformular und Beschwerdebriefkasten

Wir sind stets um die Zufriedenheit bemüht und nehmen Anregungen, Kritik und Feedback wertschätzend an. In täglichen Besprechungen reflektieren wir diese. Sollte des Weiteren Klärungsbedarf bestehen, haben wir einen internen Beschwerdeweg mit zuständigen Kontaktpersonen an der Informationswand im Eingangsbereich aushängen.

9.4. Elternbeirat

Der Elternbeirat ist als Bindeglied zwischen dem Hort und der Elternschaft zu verstehen. Einmal jährlich zum Anfang eines Schuljahres werden seine Mitglieder demokratisch am Elterninfoabend gewählt. In regelmäßigen Abständen setzen sich der Elternbeirat und interessierte Eltern (bei öffentlichen Sitzungen) mit der Hortleitung zusammen um Themen zu besprechen. Die Inhalte der Elternbeiratssitzungen werden durch den Elternbeirat protokolliert und hängen an der Informationswand aus. Anstehende Feste und Veranstaltungen sowie gemeinsame Aktivitäten mit den Eltern werden mit Unterstützung des Elternbeirats geplant und durchgeführt.

10. Vernetzung im Sozialraum

Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern gewährleistet die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Kräfte unseres Hortes in ihrer sozialpädagogischen Arbeit.

Unsere Kooperationspartner der Gemeinde Unterhaching:

- Gemeinde Unterhaching
- Feuerwehr und Polizei
- Bau- und Betriebshof

- Musikschule
- Volkshochschule
- Kulturamt
- Bücherei
- Freibad

Unsere pädagogischen Kooperationspartner:

- Grundschule Jahnstraße
- Grund- und Mittelschule Sportpark
- Schulsozialarbeiter*innen der Grundschulen
- AWO München Stadt Mittagsbetreuung Schulstraße
- AWO München Stadt Hort Fasanenstraße
- AWO München Land Mittagsbetreuung Jahnstraße
- „Freiraum“ Kinder- und Jugendtreff
- Erziehungs- und Beratungsstelle der Caritas Taufkirchen
- Landratsamt München

weitere Kooperationspartner:

- Reinigungsfirma: Dr. Rettler
- Lebensmittellieferant: Chefs Culinar, Kagerer, Metzgerei Priller

In unserer Zusammenarbeit richten wir unser Augenmerk auf die inhaltliche Bereicherung unserer Arbeit durch:

- Einbeziehung der Kooperationspartner in Angebote der verschiedenen Bildungsbereiche
- Erkunden der näheren Umgebung
- Gewinnung von Menschen mit fachlichen Kompetenzen (Ergänzung der Ressourcen)
- Kennenlernen von Berufen
- Sozialraumorientierung (das Erschließen von Ressourcen)

Vernetzung der Kinder mit verschiedenen Institutionen

Unsere Kinder besuchen sowohl sportliche Vereine, Nachmittags-AGs und Förderkurse der Grundschule als auch die gezielten Musikkurse der Musikschule, welche direkt im Gebäude integriert sind. Durch die Nähe und den engen Kontakt zu den genannten Institutionen wird es unseren Kindern erleichtert an Freizeitangeboten außerhalb des Hortes teilzunehmen. Die pädagogischen Kräfte sind jedoch nicht Organisator oder für die Einhaltung der Termine verantwortlich, sondern als Berater und Unterstützer in der Wahrnehmung unter Berücksichtigung von Zeit und Verbindlichkeit zu verstehen.

11. Weiterentwicklung unserer Einrichtung - Qualitätsmanagement Qualitätsentwicklung

Die Qualifizierung der pädagogischen Kräfte in unserem Hort wird gewährleistet durch:

- Ausbildungsabschluss oder staatliche Anerkennung
- ständige Teilnahme an Belehrungen
- regelmäßige Teilnahme an Weiterbildung
- Fortbildungen
- Selbststudium

Die Sicherung eines hohen Qualitätsniveaus der täglichen pädagogischen Betreuung und Erziehung der Kinder steht im fachlichen Mittelpunkt für die pädagogischen Kräfte. Qualitätsentwicklung bedeutet, Ziele und Qualitätsstandards für ausgewählte Schlüsselprozesse stetig zu evaluieren, bedarfsgerecht und entsprechend weiter zu entwickeln bzw. zu verändern.

Für die Überprüfung bedienen wir uns eines internen Qualitätssicherungsverfahrens, in dem verschiedene Handlungsfelder durch einen vorgegebenen Katalog untersucht werden. Dabei werden immer Unterschiede zwischen Strukturen, die bereits etabliert und funktional sind, und Veränderungspotenzialen hervorgehoben. Die Konzeption stellt die Arbeitsgrundlage für das pädagogische Personal sicher.

Qualitätskriterien und Qualitätsinstrumente

➤ Fortbildung

Die pädagogischen Kräfte sind verpflichtet, sich fachlich weiterzuentwickeln und dafür auch Fortbildungs- und Beratungsangebote anzunehmen. Sie bilden sich stetig fort im Prozess der Arbeit durch die Teilnahme an den Team- und (thematischen) Dienstberatungen, den (übergreifenden) fachlichen Klausuren und der Konsultation externer Fachdienste. Darüber hinaus nutzen die pädagogischen Kräfte die Fortbildungsangebote des Trägers, des Landkreises München und weiterer externer Anbieter. Alle pädagogischen und hauswirtschaftlichen Kräfte sind verpflichtet, einen Grundkurs „Erste Hilfe“ und eine „Hygiene“-Schulung zu absolvieren. Das hier erworbene Wissen wird stets im Abstand von zwei Jahren aufgefrischt.

➤ Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungsgespräche

Jährlich führt die Hortleitung mit den pädagogischen Kräften die Mitarbeitergespräche durch. Gegenstand der Gespräche sind die umfassende Einschätzung und Evaluation der pädagogischen Arbeit, die Zusammenarbeit im Team, die Rahmenbedingungen für die bisherige und weitere Tätigkeit, die Beratung zur Fortbildung und zur beruflichen Weiterentwicklung.

➤ Ideen- und Beschwerdemanagement

Die pädagogischen Kräfte haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorschläge zur pädagogischen Arbeit und zu den erforderlichen personellen, materiellen, räumlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen, zur Zusammenarbeit mit den Eltern und den Kooperationspartnern und zur Öffentlichkeitsarbeit sowie zu weiteren Themen zu unterbreiten und mit dem Team oder / und der Hortleitung zu beraten.

➤ **Qualitätssicherung / Fortschreiben der Konzeption**

Die Hortleitung sichert im engen Zusammenwirken mit den pädagogischen Kräften, den Eltern und Kooperationspartnern die Qualität der pädagogischen Arbeit. Auf der Grundlage der Analyse schätzt sie sowohl in den Beratungen des Teams als auch einmal im Jahr den Stand der Umsetzung der vorliegenden Konzeption ein. Die Konzeption ist ein Arbeitsinstrument, das den aktuellen Erfordernissen und Bedingungen entsprechen soll. Sie wird fortgeschrieben oder ergänzt, wenn dies aufgrund aktueller Gesetze oder im Ergebnis der internen Evaluation angezeigt ist. Die Fortschreibung der Konzeption wird vom Team, Elternbeirat und dem Träger verabschiedet und in regelmäßigen Abständen überarbeitet.

12. Schlusswort

Diese Konzeption ist der Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern und ihre Familien. Es ist uns wichtig, den Kindern einen Ort der Geborgenheit, Sicherheit und Freude zu bieten, an dem sie lernen, lachen und gemeinsam etwas erleben können. Wir möchten die Eltern unterstützen Familie und Beruf mit gutem Gewissen vereinbaren zu können. Das Wohl des Kindes und die Zufriedenheit der Eltern liegen uns am Herzen. Daher laden wir Sie ein, auch durch Ihre Anregungen und tatkräftige Unterstützung die Weiterentwicklung und die Fortschreibung unserer Konzeption zu begleiten.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Konzeption. Wir freuen uns, wenn Sie bei Fragen oder Unklarheiten mit uns in den Austausch gehen.

Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte:

- den Grundpositionen der Arbeiterwohlfahrt für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. (AWO Bundesverband e.V.)
- der Rahmenkonzeption für Kindertageseinrichtungen der AWO München Stadt.
- Internes Schutzkonzept des AWO Hort Jahnstraße

Impressum

AWO Hort Jahnstraße

Jahnstraße 1

82008 Unterhaching

Telefon: 089 - 66555325

E-Mail: hort-jahnstrasse@awo-muenchen.de

Homepage: www.awo-muenchen.de

Einrichtungsleitung: Tobias Kimura Wawrzinek

Fachreferentin: Susan Scheuner

Stand der Konzeption: September2024